Dies und das und noch etwas!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-454675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dies und das und noch etwas!

Dieser Mußjö Mussolino
Möchte päckeln den Tessino.
Machte großen Kammerkrach,
Die Tessiner aber — ach! —
Lieber sein tun Svizzeri
Als Italien inne sy!

Dieser Mußjö Mussolino
Scheint ein großer Eselino,
Daß er meint, d' Helvetia
Sage: nimm Tessin, channst's ha!
„Söttig Sach geht nit so schnell!"
Spricht der Guglielmo Tell.

Z' Signau haben sie geschwungen
Und in Srauenfeld gesungen;
Und im Interlakner Land
Berner Mutz am Schießstand stand.
Zürich kriegt Regattafest,
So geht's fort in Ost und West.

Und in Basel 's Volk der Hirten
Wandelt sich ins Volk von Wirten.
Ueberall ist etwas los
Sür den armen Erdenklos,
Insofern er wohlgemut
Geld in seinen Beutel tut.

Auf den Berner Alpenbähnlein
Slatterten des Streikes Sähnlein;
Was zum mindesten modern,
Sahn's die Sremden auch nicht gern!
Wird damit auch nichts bezweckt,
Macht die Sache doch Effekt!

Hamurhabi

An die Adresse Herrn Benito Mussolinis

Herr Benito Mussolini,
Alias Herr Schwadronini,
Ei, was bist du für ein Tropf
Und ein rechter Schwabelkopf.

Ganz unsäglich ist dein Quatsch
Und der himmelblöde Tratsch,
Den verzapftest du — o Jammer! —
In der italien'schen Kammer!

Auch nach deinen Preßartikeln
Muß in deinen Hirnventrikeln
Wasser sich gesammelt haben,
Aermster der Saszistenknaben!

Wie sonst wäre es nur möglich
Daß, wie du, man so unsäglich
Dumme Dinge, her wie hin,
Sprechen könnte vom Tessin!

Wahrlich, Herr Saszisten-Leader,
Laß du uns're Bundesbrüder,
Wenn dir lieb sind deine Ohren,
Unterm Gotthard ungeschoren!

Glaub' es uns, du kleiner Schlauer,
Diese Trauben sind zu sauer,
Als daß je sie einer stehle —
Du nicht und nicht Gabriele!

Darum raten wir in Treuen:
Handweg — oder s' könnt' dich reuen!
Geh' auch nicht dorthin in Serien,
Leicht könnt man sonst ein dich sperien!

Bliebe nicht die Hundstagshitze
Als Entschuld'gung deiner Witze,
Riet' ich eher um und um:
Geh' ins Sanatorium!

Bleibt uns fürder denn gestohlen,
Herr Benito! Gottbefohlen!
Und laßt, bitte, künftighin,
Außer Spiel unsern Tessin.

Abiszett

Ach so!

„Ich bin neidig auf den jungen Mann, der soeben das Tenor-Solo singt!"

„Ich aber gar nicht. Ich finde im Gegenteil, er habe eine sehr klägliche Stimme!"

„Das schon, aber um seinen Mut beneide ich ihn!"

Lion

Aus dem „Musterländle"

An der Landessynode der protestantischen Kirchen Badens wurde in einer Resolution festgestellt, daß „der Geist des gegenwärtigen Wirtschaftssystems mit dem Geist Christi unvereinbar" sei. — Das dürfte stimmen und selbst von einem Blinden mit Händen zu greifen sein.

e

Ungalant

Des alten Gemeinderats Srau Gemahlin steigt aufs Break und ihr Gemahl vernachlässigt es, ihr dabei behilflich zu sein. Aergerlich fährt sie ihn an: „Hans, du bischt nümme so galant wie früehner!"

„Und du häscht nümme so feschti Backe wie früehner," war die schnelle Antwort.

Lion

Fürsprecher Karl Jahn †
in Bern

Dem Nebelspalter schrieb er manchen Vers
Er, der Humor gehabt, auch als Jurist.
Mit Wehmut hören wir die Kunde heut',
Dass du für immer in die Ferien bist.
Dem Leben abgewannst du manchen Scherz
Und schnittest witzig ab gar manchen Zopf.
Zwei Seelen trug so in der Brust der Mann,
Der als Karl Jahn trug einen — Janus-
kopf!

Nebelspalter

Diese Fremdwörter

Srau Schieber: Ich weiß nicht, was ich habe, meine Süße schmerzen mich so. Ich glaube, Männchen, ich muß einen Pädagogen kommen lassen!

* * *

Srau Schieber: Wieviel kostet das Kopfwaschen?

Coiffeuse: Sünfzehn Sranken!

Srau Schieber: Wirklich nicht viel, haben Sie sonst noch etwas?

Coiffeuse: Vielleicht Manikur?

Srau Schieber: Ja, geben Sie mir ein Pfund!

Lion

Générosité

Bern. Das in Südfrankreich gelegene Ausgrabungswerk des Deutsch-Schweizer Prähistorikers Hauser soll jetzt, trotz der Bemühung des Bundesrats, zu Schleuderpreisen verschachert werden. (Berner Tagbl.)

Der Raub an dem Schweizer Hauser,
Dem Prähistoriker,
Macht reich die Pariser Mauser,
Die — Prohysteriker...

ki

Vorstellung

„Mein Name ist Gattiker!"

„Und ich bin Regattiker!"

e

Schützenfestliches aus Interlaken

Beim Schützenfest in Unterseen,
Da gab Diverses es zu sehn.
Der Schütze stand in einem Sumpf,
Verlor den Stiefel mit dem Strumpf.
Das Erdreich war vom Regen schmierig,
So wurde denn das Zielen schwierig.
Und als die Schar vom Emmental
Ankam, achthundert Mann an Zahl,
In einem flotten Extrazug,
Da gab zu sehen es genug.
Nur sah man nichts vom Komitee!
Kein Mensch war zum Empfang — o weh! —
Erschienen in der Schützenstadt,
Was manchen recht gewundert hat.
Die Desorganisation
Hat man gerühmt. Das kommt davon!

e

Die Folgen

„Seit die Srau Quabbelmann mit Seuereifer Sauftball und ihr Mann mit der gleichen Begeisterung Sußball spielt, ist es mit dem ehelichen Srieden vorbei!"

„Nanu? Wieso denn?"

„Nun, er verteilt Sußtritte und sie wehrt sich kräftig mit den Säusten!"

Ygl.

Aus der Töchterschule

„Was für Tage sind das wohl, von denen die Schrift sagt — „sie gefallen uns nicht"?"

„Die Hundstage!"

e

Zeitstrophe

Wer niederbricht in Kriegsacht, Sriedensbann,
Dem hilft kein Bitten mehr, kein Slehn:
Wer sich nicht über Wasser halten kann,
Mag lieber gleich — ins Wasser gehn!

ki

Freudenbedürftig

Vom 15. Juni bis Ende Juli ist Herr Reichspräsident Ebert in „Sreuden"-stadt zur Erholung. Man will wissen, daß ihm Berlin zu wenig „Sreuden" bietet!!!

Sebo

Der Grund

„Warum ist denn der Kaufmann Grützbein zu dir immer so kurz angebunden?"

„Seit ich ihn darüber zur Rede gestellt habe, daß er schlecht gewogen hat, ist er mir nicht gut gewogen!"

Ygl.